

TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2025



Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht 2025

Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	11
Netze	12
Freizeitbad Jurawell	14
Rathausgarage, Gaukinderturnfest und Stadtfest	16
Neue Homepage	17
Kommunale Wärmeplanung	18

Jahresabschluss 2025

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Kaufmännischer Geschäftsführer Marc Gräble

INTERVIEW

Geschäftsführer Marc Gräble und Prokurist Steffen Keller blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

Herr Gräble, 947 TEuro Überschuss im Geschäftsjahr 2025. Wie bewerten Sie das Ergebnis?

Gräble: In Summe ist das für die TWH ein sehr positives Ergebnis und ist das Ergebnis der sehr guten Arbeit aller Mitarbeiter im Jahr 2025. Erfreulich ist das Absatzplus über alle Sparten hinweg. Vor allem im Stromabsatz konnten wir deutlich zulegen, aber auch im Gasabsatz, der jedoch stark witterungsabhängig ist und 2025 im Vergleich zu 2024 ein eher kühles Jahr war. Außerdem ist das Ergebnis im Erdgas zu einem Teil von der Regelung der sogenannten KANU 2.0 beeinflusst. Diese berücksichtigt ein vorzeitiges Nutzungsende des Erdgasnetzes, wodurch die jährlichen Abschreibungen steigen, die ein Netzeigentümer über die sogenannte Erlösobergrenze und damit über die Netznutzungsentgelte erhält. Weiterhin unerfreulich ist das Ergebnis im Stromnetz. Hier führt die von der Bundesnetzagentur festgelegte Erlösobergrenze zu einer Rendite von unter 1,5 % p.a. Dafür würde niemand privat sein Geld über Jahrzehnte fest anlegen. Das ist zusätzlich problematisch, da gerade im Stromnetz massive Investitionen notwendig sind, um die Netze fit für eine deutlich stärker elektrifizierte Zukunft zu machen.

Trotzdem war das Jahr nicht nur einfach. Was hat uns besonders gefordert?

Gräble: Weiterhin sind die externen Faktoren wie die Bürokratie und die Regulierung ein großes Problem und eine enorme Herausforderung für die gesamte Branche. Trotz Versprechen der Bundespolitik gibt es seit Jahren ein Aufwachen der Bürokratie und das teilweise ohne erkennbaren Nutzen für Verbraucher, Umwelt oder andere Interessensgruppen. Hier sollte vieles kritisch hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt werden. Außerdem fehlt es in Deutschland an einer klaren, überparteilichen Energiestrategie für die Zukunft, die uns unabhängiger von Importen aus dem Ausland macht und zusätzlich sogar Wertschöpfung und Wirtschaftswachstum im eigenen Land generiert. Ganz konkret planen die TWH und das Biomassekraftwerk in Herbrechtingen eine Kooperation im Bereich der Wärme. Wodurch künftig Wärme aus dem Biomassekraftwerk das Wärmenetz der TWH versorgt. Damit könnte das Wärmenetz der TWH dekarbonisiert werden und das Netz zudem weiter ausgebaut werden, da die kommunale Wärmeplanung weitere Potenzialgebiete identifiziert hat. Leider erschweren die aktuellen Entwürfe der Bundesregierung zum Gebäudeenergiegesetz diesen Weg. Darüber hinaus verfestigt es die Abhängigkeit von Energieimporten und enthält komplexe Detailregelungen wie die sogenannte „Biotreppe“. Einen ähnlichen Schlingerkurs sehen wir leider im Bereich der Energieerzeugung und der Elektrifizierung des Mobilitätssektors. Problematisch ist, dass in der Energiebranche die meisten Investitionsentscheidungen über

Jahrzehnte wirken und daher ein klarer Kurs unabdingbar ist, um Deutschland unabhängiger zu machen und um langfristig günstige und möglichst nachhaltige Energie zur Verfügung zu haben. Neben diesen von uns kaum beeinflussbaren Faktoren, haben wir 2025 mit der Umstellung der Abrechnungssoftware begonnen. Aufgrund der Komplexität in der Energiebranche ist das ein sehr anspruchsvolles Projekt, das viele Mitarbeiter bindet und weit ins Jahr 2026 hineinwirken wird. Wir sind aber positiv gestimmt, dass wir anschließend eine zukunftsfähige Abrechnungsplattform haben, die einen Mehrwert für die Mitarbeiter und unsere Kunden darstellt.

Herr Keller, seit 20. Mai 2025 sind Sie Prokurist (Gesamtprokura) der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH. Wie sind Ihre Eindrücke?

Keller: Durchweg positiv. Die TWH ist ein kleines, aber feines Unternehmen, das im Schulterschluss mit den Gesellschaften ihren eigenen Weg geht. Besonders beeindruckt hat mich der starke Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft und die ausgeprägte Kümmermentalität für jegliche Themen bei den Kunden und unseren Netzen.

Die Kapazitäten des vorgelagerten Stromnetzes der Netze ODR sind ausgeschöpft. Was bedeutet das z. B. für die Anschlusssituation in Herbrechtingen?

Keller: Die Anschlusssituation der TWH ist durch den bestehenden Netzverknüpfungspunkt in der Industriestraße sowohl räumlich als auch kapazitätstechnisch begrenzt. Der aktuelle Rückspeiseengpass an der Übergabestelle von der ODR bedeutet, dass kurzfristig keine größeren Einspeiseanlagen ans Netz gebracht werden können. Wir arbeiten intensiv an der Lösung dieses Zustandes. Bei der sich aktuell schnell wandelnden Energiewelt kann es sinnvoll sein mittelfristig einen zweiten Einspeisepunkt zu errichten.

Kleines Sorgenkind war 2025 unsere Wasserkraftanlage?

Gräble: Leider ist das so. Ich persönlich bin ein großer Verfechter der Wasserkraft, daher trifft es mich doppelt. Die Wasserkraft liefert erneuerbare Energie und im Falle unserer Anlage an der Brenz, zwar mit Leistungsschwankungen – je nach Wasserdargebot – aber stetig. Damit bietet die Wasserkraft gewisse Vorteile gegenüber Windkraft oder Photovoltaikanlagen. Außerdem ist sie in unserem Fall mit wenig Eingriffen in die Natur verbunden und benötigt vergleichsweise wenig Ressourcen. Denn unsere Wasserkraftanlage steht an einer Staustufe der Brenz, die bereits seit Jahrhunderten existiert. Zudem laufen Wasserkraftanlagen mit gewissen Wartungen im Regelfall über viele Jahrzehnte. Leider weist unsere Anlage einige

konstruktive Mängel auf, die immer wieder zu längeren Stillstandzeiten führen. In den vergangenen 13 Jahren wurde sie bereits technisch optimiert und wird nun nochmals optimiert, wodurch wir uns in Zukunft weniger Stillstandszeiten erhoffen und hoffentlich noch lange mit dieser Anlage erneuerbare Energie aus der Brenz gewinnen können.

Es werden vermehrt Gasanschlüsse stillgelegt. Wie geht die Branche strategisch damit um?

Keller: Der Trend bei der Wärmeversorgung geht aktuell – getrieben durch politische Regularien und globale Krisen – klar weg vom Erdgasnetz und hin zu Wärmepumpen und Fernwärmenetzen. In der Branche entstehen dadurch Unsicherheiten, insbesondere durch fehlende Regelungen beim Gasnetzrückbau. Eine erste Reaktion der Branche war die Umsetzung von Kanu 2.0 zur schnelleren Abschreibung der Gasnetze. Beim Rückbau und Stilllegungsplänen verweisen aktuell alle auf den Gasnetzentwicklungsplan und die nahenden gesetzlichen Grundsatzentscheidungen.

Wie sieht hier Ihr Ausblick für die kommenden Jahre aus?

Keller: Durch den sukzessiven Wegfall von Kunden werden sich die Kosten für alle noch versorgten Kunden erhöhen. Ebenfalls mit einzubeziehen sind Eratzgase (Biomethan, Wasserstoff ...) die das klassische Erdgas verdrängen oder beigemischt werden könnten. Somit wird es irgendwann einen marktwirtschaftlichen Effekt geben, der sich maßgeblich auf den Fortbestand der Gasnetze auswirken wird. Durch die politische Unsicherheit gepaart mit vielen unklaren Rahmenbedingungen auf der Kostenseite werden die Gasnetze in Herbrechtingen noch einige Zeit weiter bestehen und von uns betrieben.

Was möchten Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Schluss mitgeben?

Gräble: Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TWH für ihr tägliches Engagement bedanken. Denn die guten Ergebnisse der letzten Jahre sind nur im Team erreicht worden und jeder hat seinen Beitrag dafür geleistet, egal ob es die Mitarbeiter im Jurawell sind, die technischen Mitarbeiter oder die Mitarbeiter des kaufmännischen Bereichs. Allerdings befindet sich unsere Branche in einem stetigen Wandel, dem wir uns stellen müssen und ihn in unserem Sinne nutzen müssen. Nur so können wir in einem immer komplexeren und von viel Bürokratie und Regulatorik geprägten Umfeld bestehen und auch in Zukunft gute Ergebnisse im Sinne unserer Stadt und Region sowie den hier lebenden Menschen erzielen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2025 durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte sowie durch detaillierte Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet. Die vorgelegten Quartalsberichte und deren Erläuterungen ermöglichten es, die Entwicklung des Geschäftsverlaufes innerhalb des Geschäftsjahres zeitnah zu verfolgen. Der Aufsichtsrat überwachte die Tätigkeit der Geschäftsführung entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 wurden von der durch den Aufsichtsrat zur Abschlussprüferin bestellten IWSB Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Unterföhring, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zur Beanstandung gegeben, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt werden konnte. Der Prüfungsbericht der IWSB Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH –

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Unterföhring wurde dem Aufsichtsrat durch den Wirtschaftsprüfer selbst ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Prüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung, die Umsetzung der Energiewende und der Wettbewerb um Kunden stellten das Unternehmen im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen. Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH stand trotzdem als zuverlässiger Energieanbieter zur Verfügung und nahm ihre soziale Verantwortung ernst.

Der Aufsichtsrat dankt dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, dass sie trotz der erschwerten Bedingungen des Jahres 2025 im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute und engagierte Arbeit geleistet haben.

Herbrechtingen, im Juli 2026

Ihr Daniel Vogt,
Bürgermeister und Vorsitzender des
Aufsichtsrats

DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2025	31. 12. 2024
Vertrieb (inkl. Innenumsatz)			
Erdgas	MWh	109.852	97.628
Strom	MWh	20.394	16.109
Trinkwasser	Tm ³	756	710
Wärme	MWh	7.629	7.072
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.567	802
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	6	549
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	464	423
Erzeugung			
Wasserförderung	Tm ³	849	774
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	7.944	7.317
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.738	2.587
Strom Wasserkraftanlage	MWh	6	569
Netze			
Erdgas			
Leitungslänge	km	143,4	143,3
Hausanschlüsse	Stück	3.309	3.308
Zähler	Stück	3.284	3.321
Strom			
Leitungslänge	km	274,3	273,0
Hausanschlüsse	Stück	4.316	4.297
Zähler	Stück	7.538	7.697
Trinkwasser			
Leitungslänge	km	196,2	195,8
Hausanschlüsse	Stück	4.155	4.144
Zähler	Stück	4.334	4.318
Fernwärme			
Leitungslänge	km	8,3	8,2
Hausanschlüsse	Stück	140	132
Zähler	Stück	159	158
Telekommunikation			
Leitungslänge LWL	km	9,1	8,9
Leitungslänge Steuerkabel	km	30,2	30,2
Rathausgarage			
Kurzzeitparker	Anzahl	5.932	4.362
Freizeitbad Jurawell			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	65.145	63.890
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	18.006	18.810
Angaben zum Unternehmen			
Mitarbeiter		46	45
Bilanzsumme	T€	47.767	44.223
Anlagevermögen	T€	35.284	34.471
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer ohne Innenumsatz	T€	21.874	19.665

ERTRAGSLAGE 2025

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	23.627	11.871	6.245	2.528	1.604	794	585
Erdgas-/Stromsteuer	-968	-604	-364	0	0	0	0
Umsatzerlöse	22.659	11.266	5.881	2.528	1.604	794	585
Aktivierete Eigenleistungen	244	0	0	132	6	106	0
Gesamtleistung	22.903	11.266	5.881	2.659	1.611	900	585
Materialaufwand	15.607	7.995	4.584	698	1.045	415	869
Rohrertrag	7.296	3.271	1.297	1.961	565	485	-284
Übrige betriebliche Erträge	287	53	89	50	51	44	0
Personalaufwand	2.433	274	234	796	175	427	527
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.351	382	716	678	254	27	294
Konzessionsabgaben	263	0	0	235	28	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	863	129	130	146	103	174	181
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.911	785	1.080	1.855	561	627	1.001
Betriebsergebnis	1.672	2.539	307	156	55	-99	-1.285
Finanzergebnis	-283	-53	-94	-109	-14	0	-13
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.389	2.486	212	47	41	-99	-1.299
Ertragssteuern	442	726	63	17	12	-28	-348
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	947	1.760	149	30	29	-71	-950

VERTRIEB

Erdgas

Im Geschäftsjahr 2025 wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Steigerung von 12.224 MWh bzw. 13 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden 421 Kunden mit Gas versorgt. Der Arbeitspreis des Grundversorgungstarif TWH gas basis wurde zum 1.1.2025 angepasst.

Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 4.285 MWh bzw. 27 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir 792 Kunden.

Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser erhöhte sich mit 756 Tm³ im Vergleich zum Vorjahr um 46 Tm³. Der Jahresgrundpreis und der Wasserpreis wurden zum 1.7.2025 angepasst.

Wärme

Zum 31.12.2025 waren 29 Kunden am Heizkraftwerk „Bolheimer Straße“ angeschlossen. Vom Heizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jura-Well, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 85 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 4 mehr als zum 31.12.2024. Zum 31.12.2025 wurden in Hausen 28 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe stieg um 557 MWh (+8 Prozent) auf 7.629 MWh.

Zahlenspiegel

		2025	2024
Erdgas			
Abgabe	MWh	109.852	97.628
je km Netz	MWh	766	682
je Hausanschluss	MWh	33	30
je Zähler	MWh	33	29
Strom			
Abgabe	MWh	20.394	16.109
je km Netz	kWh	74.343	59.007
je Hausanschluss	kWh	4.725	3.749
je Zähler	kWh	2.705	2.093
Trinkwasser			
Abgabe	Tm ³	756	710
je km Netz	m ³	3.853	3.626
je Hausanschluss	m ³	182	171
je Zähler	m ³	174	164
Fernwärme			
Abgabe	MWh	7.629	7.072
je km Netz	MWh	919	862
je Hausanschluss	MWh	54	54
je Zähler	MWh	48	45

VERTRIEB

Aktion „Energie für euren Verein“

Vereine sind das Herz unserer Region: Sie bringen Menschen zusammen, sorgen für Gemeinschaft und machen unser Leben bunter – ob auf dem Sportplatz, beim Musizieren oder auf dem Sommerfest. Genau dieses Engagement haben wir als Ihr regionaler Energieversorger unterstützt.

Mit unserer Aktion „Energie für euren Verein“ konnte ganz einfach Geld für die Vereinskasse gesammelt werden. Das Prinzip war einfach: Beim Online-Abschluss eines Strom- oder Gasvertrags konnten Unterstützer Ihren Verein als Begünstigten angeben. Für jeden neuen Vertrag wanderten 50 Euro direkt in die Vereinskasse. Wenn Neukunden ihren 50-Euro-Willkommensbonus spendeten, wurden daraus sogar 100 Euro pro Vertrag!

Obendrauf gab es attraktive Extra-Prämien: Die drei Vereine mit den meisten geworbenen Verträgen bekamen zum Aktionsende einen ordentlichen Bonus auf Ihre Fördersumme – bis zu 50 % zusätzlich für den Erstplatzierten. Die Aktion für die Extraprämie lief bis 30. Juni 2026.



Willkommenspaket

Mit Energie aus der Region versorgt – und dafür gab es ein kleines Dankeschön! Wer im Zeitraum vom 02.07.2025 bis einschließlich 30.09.2025 einen Strom- oder Gasvertrag mit der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH abgeschlossen hat, bekam ein Willkommenspaket – mit praktischen Extras für dein nächstes Picknick im Grünen.



VERTRIEB

Gemeinsam stark: so funktioniert der Energie-Einkauf

DIE TWH kaufen Erdgas und Strom über den ZGB (Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals). Der ZGB wurde 1941 gegründet, als die Gemeinden Giengen, Herbrechtingen und Hermaringen beschlossen, das untere Brenztal mit Gasleitungen zu erschließen. Bis heute arbeiten die TWH, die Stadtwerke Giengen und die Gemeindewerke Hermaringen über den ZGB eng zusammen. Seit fast 15 Jahren organisiert der ZGB eine landesweite Einkaufskooperation für Erdgas und Strom in Baden-Württemberg. 2025 beschaffte der ZGB bspw. 2 TWh Erdgas, das an die Mitglieder weitergeleitet wurde. Durch den Einkauf größerer Mengen profitieren die Mitglieder von Skaleneffekten und besseren Konditionen. Der ZGB nutzt dafür ein Portfolio-management, das die Beschaffung strategisch auf Zeiträume, Handelsprodukte und Märkte verteilt. Ziel ist es, Preisschwankungen auszugleichen, Risiken steigender Preise zu minimieren und günstige Marktphasen für größere Bestellungen zu nutzen. Die TWH folgt dabei den Vorgaben ihres Risiko- und Beschaffungshandbuchs, um eine sichere und risikoarme Energiebeschaffung zu gewährleisten. Im Strom- und Gasmarkt werden verschiedene Produkte gehandelt – von kurzfristigen am Sportmarkt bis zu langfristigen am Terminmarkt. Eine präzise Prognose des Energiebedarfs der Kunden ist entscheidend, um möglichst bedarfsgerecht einzukaufen und dabei sowohl kurzfristige als auch langfristige Produkte zu nutzen. Gerade in Krisenzeiten ist ein klar geregelter Einkauf essenziell. Während der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiekrise konnten die TWH dank ihrer risikoarmen Beschaffungsstrategie extreme Preissteigerungen für Bestandskunden abfedern. Im Gegensatz zu Wettbewerbern, die riskanter agierten und teils in existenzbedrohende Schwierigkeiten gerieten, hielten die TWH die Belastungen für ihre Kunden so gering wie möglich. Dank der risikoarmen Beschaffungsstrategie und der Synergien der Einkaufskooperation bieten die TWH konkurrenzfähige Preise, zuverlässige Produkte und persönliche Ansprechpartner vor Ort – ein Vorteil für die Region.

Wechsel des Stromanbieters in 24 Stunden

Seit Juni 2025 muss der technische Wechsel des Stromversorgers werktags innerhalb von 24 Stunden abgeschlossen sein.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit der Wechsel meines Stromanbieters tatsächlich innerhalb von 24 Stunden erfolgen kann?

Zunächst wird die Marktlaktions-Identifikationsnummer (MaLo-ID) der Verbrauchsstelle benötigt, die auf der Stromrechnung zu finden ist oder beim Netzbetreiber erfragt werden kann. Diese Nummer ermöglicht es dem neuen Anbieter, die Adresse eindeutig zuzuordnen und den Wechsel technisch korrekt abzuwickeln. Darüber hinaus muss der Name des bisherigen Stromanbieters und der aktuelle Zählerstand bekannt sein.

Bleiben die Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen trotz des Wechsels bestehen oder kann jederzeit spontan gewechselt werden?

Die bestehenden Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen bleiben unverändert bestehen. Die 24-Stunden-Regel bezieht sich ausschließlich auf die schnelle Umstellung zwischen den Anbietern. Man kann erst dann wechseln, wenn die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist abgelaufen ist. Nach Ablauf dieser Frist wird der Anbieterwechsel innerhalb eines Werktags technisch umgesetzt. Rückwirkende Angaben zu Zählerwechseln sind nicht mehr möglich. Das bedeutet, Ein- und Auszüge sowie ein Wechsel des Stromanbieters müssen künftig rechtzeitig vor dem gewünschten Termin gemeldet werden – idealerweise zwei Wochen im Voraus.

Ist ein Wechsel des Stromanbieters überhaupt sinnvoll und was sollte ich dabei bedenken?

Der Bezug von Strom beim kommunalen Versorger hat viele Vorteile: Die Versorgungssicherheit ist hoch, da kommunale Anbieter gesetzlich zur Daseinsvorsorge verpflichtet sind. Die Wertschöpfung bleibt in der Region, was Arbeitsplätze und Infrastruktur stärkt. Zudem gibt es einen persönlichen Service mit Ansprechpartner vor Ort. So profitieren Kunden von Sicherheit und regionaler Verbundenheit.

ERZEUGUNG

Strom

Mittels der Heizkraftwerke wurde neben Wärme auch Strom erzeugt. Während 2024 2.587 MWh erzeugt wurden, waren es 2025 2.738 MWh, was eine Steigerung um 151 MWh bzw. 6 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage reduzierte sich auf 6 MWh (-563 MWh bzw. -99 Prozent).

Trinkwasser

2025 wurden 849 Tm³ Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 63 Tm³ über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 9 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Wartberg förderte 625 Tm³, das entspricht 29 Tm³ mehr als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Bolheim stieg von 190 Tm³ auf 224 Tm³.

Wärme

Im Vergleich zu 2024 stieg die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 628 MWh auf 7.944 MWh. Im Heizkraftwerk Bolheimer Straße wurden 283 MWh weniger, im Heizkraftwerk Baumschulenweg 574 MWh mehr und mit den Contractinganlagen 336 MWh Wärme mehr erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.437 MWh bzw. 13 Prozent mehr Erdgas eingesetzt.

Zahlenspiegel

		2025	2024
Strom			
Heizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.738	2.587
Heizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	0	0
Wasserkraftanlage	MWh	6	569
Trinkwasser			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm ³	224	190
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm ³	625	596
Fernwärme			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Heizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	7.266	6.692
Heizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	141	424
Contracting	MWh	537	201
Erdgaseinsatz	MWh	12.875	11.438

NETZE

Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2024 um 0,2 km verlängert. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb gleichbleibend bei 12,8 km, die Länge der Mitteldruckgasleitungen unverändert bei 6,8 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.308 auf 3.309, die Zahl der Zähler veränderte sich auf 3.284. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Siebenbürgenstraße, des Elchwegs und Messeinrichtungen.

Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 274,3 km. Dies sind 1,3 km mehr als 2024. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 62,4 km. Die Länge des Mittelspannungsnetzes blieb unverändert bei 57,2 km, die des Niederspannungsnetzes verlängerte sich auf 154,8 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.316 Hausanschlüsse (+19), 92 Ortsnetzstationen (+3) und 224 Kabelverteilerschränke (+1). Die Zahl der Zähler sank um 159 auf 7.538. In der Sparte Strom wurden ca. 1.125 TEuro investiert. Es wurde u.a. die Netze Am Wehr, Ziegelei / Kleine Lichse und des Drosselwegs erneuert. Zudem wurden Hausanschlüsse erneuert und in Trafostationen investiert.

Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2024 eine Gesamtlänge von 107,3 km (+0,3 km). Die Länge der Hausanschlussleitungen blieb unverändert bei 88,9 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 11 auf 4.155, die Zahl der Zähler stieg auf 4.334. In der Sparte Wasser wurden 1.146 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Brückenstraße, des Silberdistelwegs, In der Reute, der Rittergasse und Am Sallenbüchle.

Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2025 8,3 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 5,3 km und die der Hausanschlussleitungen 3,0 km ausmachte. Die Länge der Hauptleitungen blieb unverändert, die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 3,0 km. 159 Wärmezähler sind angeschlossen. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 140. In der Sparte Wärme wurde vor allem in den Erwerb von Contracting-Anlagen investiert.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation erfolgten keine Investitionen.

Zahlenspiegel

		2025	2024
Erdgas			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	6,8	6,8
Niederdruck-Netzlänge	km	123,8	123,6
Hausanschlüsse	Anzahl	3.309	3.308
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.284	3.321
Zähler je km Netz	Anzahl	23	23
Strom			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	224	223
Ortsnetzstationen	Anzahl	92	89
Mittelspannungs-Netzlänge	km	57,2	57,2
Niederspannungs-Netzlänge	km	217,2	215,8
Hausanschlüsse	Anzahl	4.316	4.297
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
Zähler	Anzahl	7.538	7.697
Zähler je km Netz	Anzahl	27	28
Trinkwasser			
Netzlänge	km	196,2	195,8
Hausanschlüsse	Anzahl	4.155	4.144
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.334	4.318
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
Fernwärme			
Netzlänge	km	8,3	8,2
Hausanschlüsse	Anzahl	140	132
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	17	16
Zähler	Anzahl	159	158
Zähler je km Netz	Anzahl	19	19

FREIZEITBAD JURAWELL

Zahlenspiegel

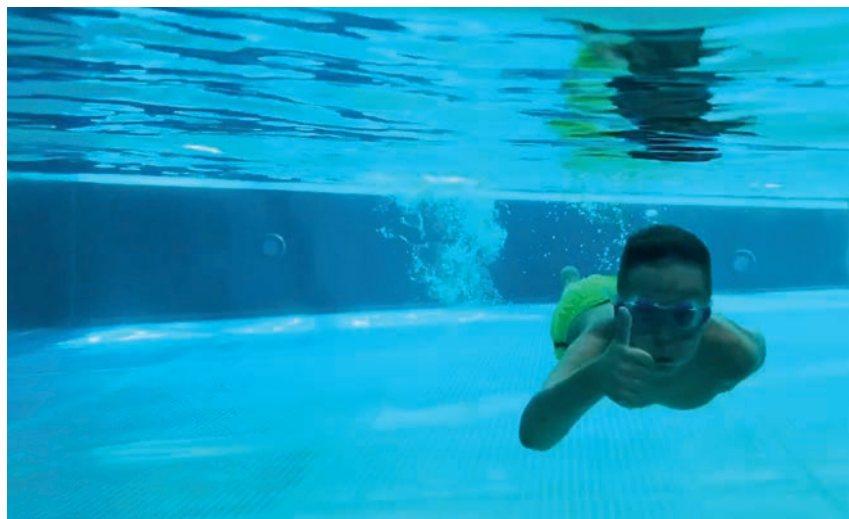
		2025	2024
Badelandschaft	Gäste	65.145	63.890
davon öffentlicher Badebetrieb	Gäste	48.185	47.019
davon Schüler	Gäste	11.347	11.934
davon Herbrechtinger Vereine	Gäste	5.613	4.927
Saunalandschaft	Gäste	18.006	18.810

2025 konnten die Besucherzahlen in der Badelandschaft gesteigert werden. Es konnten 1.255 Badegäste (+ 2 %) mehr als 2024 begrüßt werden. Sowohl Herbrechtinger Vereinsmitglieder als auch der öffentliche Badebetrieb kamen öfter zum Schwimmen. Die Anzahl der Saunierer sank um 804 Gäste (-4 %).

Neuer Jurawell-Webshop

Einzel- und Familientickets sind seit August 2025 direkt über den Webshop auf der Jurawell-Website erhältlich. Kundinnen und Kunden erhalten einen QR-Code, der am Drehkreuz am Bad-Eingang direkt gescannt werden kann. Bequemer Einlass ins Jurawell – ganz ohne Umweg über den Kassensautomaten. Tickets können sowohl digital auf dem Smartphone als auch als Papiausdruck genutzt werden. Familientickets bieten den Zutritt für bis zu fünf Personen, maximal zwei Erwachsene und drei Kinder. Die im Webshop erhältlichen digitalen Wertkarten kommen in den Varianten 50 €, 100 € und 150 €, ergänzt durch einen attraktiven Bonus von bis zu 15 Prozent. Das Guthaben beträgt dann wie bei den physisch erworbenen Geldwertkarten 52,50 €, 110,00 € bzw. 172,50 €. Mit der digitalen Geldwertkarte auf dem Smartphone können Einzel- und Familientickets am Kassensautomaten erworben werden. Die Geldwertkarten kann bequem auf dem Smartphone gespeichert werden und am QR-Code-Leser genutzt werden. Eine physische Alternative oder eine Aufladung der digitalen Geldwertkarten sind dabei nicht erforderlich – einfach eine neue Karte im Webshop erwerben.

Alle vor Ort erhältlichen Tickets können im Webshop erworben werden. Sollte bei Verlassen des Jurawells eine Nachzahlung nötig sein, steht ein Nachzahlautomat mit QR-Code-Leser bereit. Der Jurawell-Webshop bietet eine zeitgemäße und komfortable Möglichkeit, die Dienste der Bade- und Saunalandschaft optimal zu nutzen. Ein angenehmes und unkompliziertes Erlebnis wartet – einfach online den nächsten Besuch buchen.



FREIZEITBAD JURAWELL

Mein Name ist Juri!

Hallo zusammen! Ich bin Juri der Biber und ich möchte euch erzählen, wie ich mein neues Zuhause im Jurawell gefunden habe. Ursprünglich stamme ich aus dem wunderschönen Eselsburger Tal. Dort bin ich zwischen Felsen, Wiesen und kleinen Wasserläufen aufgewachsen. Als echter Biber liebe ich natürlich alles, was mit Wasser zu tun hat. Doch eines Tages wollte ich neue Orte entdecken und habe mich auf den Weg gemacht.

Auf meinen Streifzügen vernahm ich plötzlich fröhliches Lachen, sah Wasserspritzer und witterte den angenehmen Duft einer Sauna. Neugierig tapste ich näher heran und da war es: das Jurawell!

Aufgeregt betrachtete ich alles genauer: Kinder sausten die Rutschen hinunter, Familien planschten ausgelassen im Wasser und in der Sauna entspannten sich zufriedene Gäste. Mir war sofort klar: Hier möchte ich bleiben!

Und ich hatte großes Glück: Das Jurawell-Team nahm mich herzlich auf und gab mir eine wichtige Aufgabe: Ab sofort stand ich Gästen mit kleinen Tipps und Hinweisen zur Seite. Zum Beispiel erinnere ich daran, vor dem Schwimmen zu duschen und achtsam miteinander umzugehen damit sich alle wohlfühlen.



Mir ging es von Anfang an sehr gut in meinem neuen Zuhause und bald überraschte man mich mit einer fantastischen Neuigkeit: Ich sollte einen Namen bekommen! Viele Besucher machten dafür tolle Vorschläge – und jetzt heiße ich Juri. Vielen Dank dafür!

Wenn ihr euch im Jurawell vergnügt, schaut ruhig vorbei. Vielleicht begleite gerade jemanden durch das Bad oder stecke in der Sauna alle viere von mir. Ich freue mich auf euch!

Euer Juri der Biber



RATHAUSGARAGE

Rathausgarage

2025 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 4.362 auf 5.932 was einer Steigerung von 36 Prozent entspricht. Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2025 um 4 auf 138.

Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, sank um 28 von 277 auf 249 Tickets.

Zahlenspiegel

		2025	2024
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	5.932	4.362
Jahrestickets	Anzahl	138	134
Monatstickets	Anzahl	249	277

Gaukinderturnfest und Stadtfest 2025

Mit großer Freude unterstützten wir das Gau-kinderturnfest 2025. Am 19. Juli 2025 verwandelte sich Herbrechtingen in ein Paradies für über 1000 turnbegeisterte Kinder aus der Region. Gemeinsam mit dem SV Bolheim, dem TV Hürben und dem Turngau Ostwürttemberg setzen wir ein starkes Zeichen für Bewegung, Teamgeist und Nachwuchsförderung!

Beim Stadtfest in Herbrechtingen war an unserem Stand richtig was los: Am Glücksrad gab's tolle Gewinne zu ergattern, beim Hau den Lukas war Muskelkraft gefragt und zwischendurch haben wir uns über den persönlichen Austausch gefreut.



NEUE HOMEPAGE

Frischer Wind im Netz: Unsere neue Homepage ist online!

Moderner, schneller, kundenfreundlicher – Ihr Zugang zu Energie, Wasser und Service wird digitaler denn je. Mit neuem Look, vielen nützlichen Funktionen und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ist sie nun online: die neue Homepage der TWH ist da. Ob Strom, Gas, Wasser oder Serviceleistungen – ab sofort finden Sie alle Informationen, Angebote und Kontaktmöglichkeiten noch einfacher, übersichtlicher und intuitiver. Damit machen wir einen weiteren Schritt zu einem modernen, digitalen Kundenservice, der rund um die Uhr erreichbar ist.

Warum ein Relaunch?

Die digitalen Ansprüche wachsen: Smartphones sind heute wichtigste Informationsquelle geworden, und Themen wie Benutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Datenschutz sind entscheidend geworden. Das Ergebnis ist eine moderne, technisch leistungsfähige Plattform, die auf jedem Gerät überzeugt. Frischer Wind im Netz: Unsere neue Homepage ist online!

Klar, modern und informativ

Schon beim ersten Blick zeigt sich der neue Auftritt: große Bilder, klare Strukturen, eine verständliche Navigation und frische Farben. Informationen stehen dort, wo man sie erwartet – nicht dort, wo man sie suchen muss. Die neue Struktur führt Sie sicher durchs Angebot – ob beim Umzug, beim Zählerstand oder bei der Tarifwahl.

Der neue Tarifrechner

Mit wenigen Klicks finden Sie den passenden Tarif. Geben Sie Ihren Jahresverbrauch oder Ihre Haushaltsgröße ein – sofort sehen Sie passende Produkte, Preise und Konditionen. Transparent, fair und aktuell.

Mehr Service – direkt online

Unsere neue Homepage bietet nicht nur Informationen, sondern vor allem praktischen Service. Viele Anliegen lassen sich bequem digital erledigen:

- Zählerstände melden – einfach per Formular oder mit Ihrem Smartphone.
 - Umzug mitteilen – schnell, digital und ohne Papierkram.
 - Rechnungen und Abschlüsse verstehen – mit klaren Erklärungen.
 - Kontakt aufnehmen – über Kontaktformulare, E-Mail oder per Telefon.
- Damit sparen Sie Zeit und Wege – und wir können Ihre Anfragen schneller bearbeiten.

Auch mobil ein Gewinn

Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen unsere Homepage mobil. Das neue Design passt sich automatisch an – egal ob es sich um Smartphone, Tablet oder Laptop handelt.

Ein Blick in die Zukunft: Das neue Kundenportal

Ein weiterer Meilenstein steht schon bevor: 2026 werden wir unser neues Kundenportal freischalten – mit noch mehr Funktionen und Möglichkeiten zur Selbstverwaltung. Geplant sind:

- Persönliche Vertragsübersicht
- Anpassung von Abschlägen und Online-Zahlungen
- Digitaler Posteingang
- Verbrauchsanalysen zur Energieeffizienz

So setzen wir unsere Digitalstrategie konsequent fort – immer mit dem Ziel, Ihr Leben einfacher zu machen.

Ein Schritt in eine digitale Zukunft

Modernes Design, klare Informationen, digitale Services und ein intuitiver Tarifrechner machen Ihren Zugang zu Energie, Wasser und Service einfacher denn je.

Und das ist erst der Anfang: Mit dem kommenden Kundenportal und weiteren digitalen Innovationen bauen wir unser Angebot kontinuierlich aus – für einen Service, der so flexibel ist wie Ihr Alltag.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Herbrechtingen plant die Wärme der Zukunft

Klimafreundliche und bezahlbare Wärme bis 2040: Gemeinsam mit regionalen Partnern haben die Stadt Herbrechtingen, die Technischen Werke, der Zweckverband Gasversorgung Brenztal und das Planungsbüro RBS Wave den **Abschlussbericht zur kommunalen Wärmeplanung** erarbeitet. Er wurde bereits im Gemeinderat präsentiert und veröffentlicht. Herbrechtingen steht vor einer bedeutenden Transformation seiner Energieversorgung. Angesichts der globalen Herausforderungen des Klimawandels nimmt die Stadt ihre Verantwortung ernst und setzt auf Veränderung. Eine umfassende Analyse der Gebäudestruktur sowie der Potenziale für Strom- und Wärmeversorgung wurde durchgeführt. Ziel ist es, eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger zu gestalten und die Lebensqualität zu verbessern.

Erneuerbare Energien und Wärmenetze als Lösung

Um diese Herausforderungen anzugehen, wurde mit der Stadt Herbrechtingen Maßnahmen erarbeitet. Die wichtigsten Erkenntnisse: Dachflächen werden in Herbrechtingen bereits überdurchschnittlich für Photovoltaikanlagen genutzt – ein weiterer Ausbau ist angesichts des steigenden Strombedarfs allerdings sinnvoll. Konkret soll das PV-Potenzial auf den kommu-

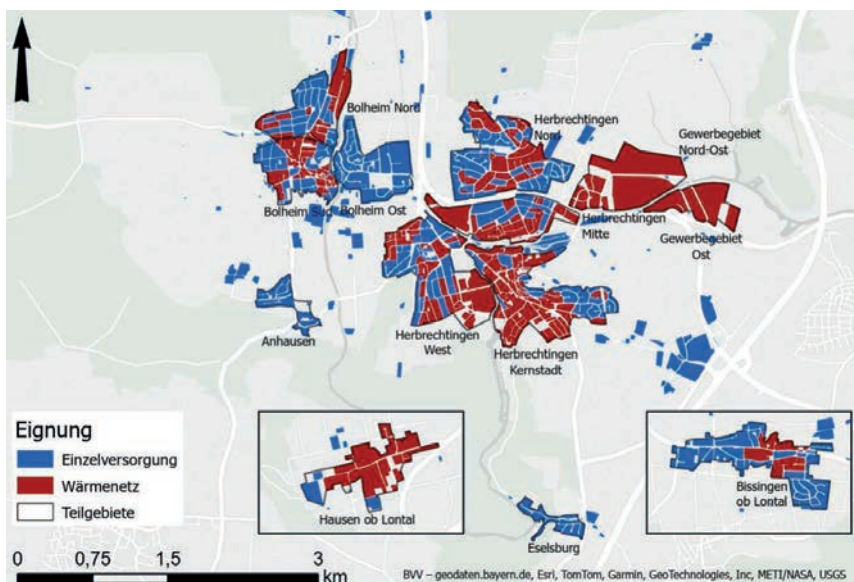
nalen Gebäuden bestimmt werden.

Berechnungen zeigen, dass durch eine jährliche Sanierung von zwei Prozent der bestehenden Gebäude den Wärmebedarf um bis zu 15 Prozent gesenkt werden. Solarthermie hat in Herbrechtingen das Potenzial, bis zu 34 Prozent des Gesamtwärmebedarfs zu decken. Denkbar wäre auch, die Abwärme von Industriebetrieben und vom Biomassekraftwerk über Wärmenetze verstärkt zu nutzen. Biomasse aus Grünschnitt und Waldrestholz kann einen Teil des Energiebedarfs in Herbrechtingen nachhaltig decken – aktuell sind es sieben Prozent. In Verbindung mit dem Bio-Heizkraftwerk könnte dieser Anteil auf 19 Prozent steigen.

Während der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird es für die Bürgerinnen und Bürger zielgerichtete Informationsangebote und transparente Beratungen geben. Die Maßnahmen sollten innerhalb der nächsten fünf Jahre gestartet werden.

Oberflächennahe Geothermie kommt für die Region nur bedingt infrage, da Erdwärmesonden aufgrund der Einstufung der Region als Heilquellen- und Wasserschutzgebiet derzeit verboten sind.

Wasserstoff für die Industrie könnte über bestehende Leitungen zu lokalen Unternehmen geliefert werden. Dennoch: Eine umfassende Versorgung privater Haushalte Herbrechtingens ist bis zum Jahr 2040 bislang nicht absehbar.



Potenzialgebiete für Wärmenetze: Die Optionen müssen noch eingehend geprüft werden.

LAGEBERICHT

Lagebericht der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage, eines Hallenbades und eines Wohnmobilstellplatzes.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. „Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen“, sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2025“ in Berlin. „Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr“, so Brand weiter. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024 erhöht. Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich damit stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt 2024 hatte die Inflationsrate ebenfalls bei +2,2 % gelegen, in den Jahren zuvor deutlich über 2 Prozent. Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte ist nach ersten Auswertungen (BDEW-Strompreisanalyse Januar 2026) im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und beträgt nun durchschnittlich 37,2 ct/kWh. Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb liegen mit 15,4 ct/kWh etwas niedriger als im Vorjahr. Die Netzentgelte liegen durchschnittlich bei 9,3 ct/kWh und sind damit um 1,6 ct/kWh zurückgegangen, hier macht sich der Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten bemerkbar. Steuern, Abgaben und Umlagen für Haushaltskunden betragen derzeit wie auch schon im Vorjahr 12,6 ct/kWh.

Der Gaspreis für Haushalte in Einfamilienhäusern (EFH) mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh beträgt 2026 nach ersten Zahlen (BDEW-Gaspreisanalyse Januar 2026) durchschnittlich 11,10 ct/kWh. Der Gaspreis für Haushalte in Mehrfamilienhäusern (MFH) mit einem Jahresverbrauch von 80.000 kWh beträgt durchschnittlich 10,56 ct/kWh. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Preise zu beobachten, die Preise liegen auf niedrigstem Niveau seit der Hochpreisphase 2022. Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb liegen bei 5,04 Ct/kWh bzw. 4,96 ct/kWh (EFH bzw. MFH), und bilden rund 45–47 % des Gesamtpreises. Die Netzentgelte für Haushaltskunden liegen bei 2,57 ct/kWh (EFH) bzw. 2,19 ct/kWh (MFH) und sind seit dem Vorjahr leicht gestiegen. Steuern, Abgaben und Umlagen liegen im derzeitigen Durchschnitt bei 3,49 ct/kWh (EFH) bzw. 3,40 ct/kWh (MFH) und tragen so mit ca. 32 Prozent zum Gesamtpreis bei. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie etwas zurückgegangen. Zwar stieg der CO₂-Preis an, jedoch entfällt die Gasspeicherumlage ab 2026 und wird aus Haushaltsmitteln finanziert. Zudem ging die Mehrwertsteuerbelastung aufgrund des niedrigeren Preisniveaus zurück.

Der Gasverbrauch ist wieder angestiegen. Rund 864 TWh Gas verbrauchten Haushalte und Unternehmen 2025 – rund 2 % mehr als 2024. Mit 60 % des Verbrauchs entfiel der Großteil auf die Industrie.

Erneuerbare Energien haben im Jahr 2025 fast 56 Prozent des Bruttostromverbrauchs gedeckt. Die witterungsbedingten Rückgänge bei Windenergie und Wasserkraft konnten durch neu zugebaute Photovoltaik-Anlagen mehr als ausgeglichen werden. Das zeigen vorläufige Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Wärmepumpen gewinnen bei neuen Ein- und Zweifamilienhäusern deutlich an Bedeutung. Diese werden mittlerweile zu drei Vierteln mit Wärmepumpen beheizt. Das zeigt das neue Trendbarometer Neubau des BDEW. Auch die Fernwärme etabliert sich zunehmend – sie ist heute bei neu gebauten Wohnungen die zweithäufigste Beheizungsart. Zusammengenommen machen Wärmepumpen und Fernwärme gut 70 Prozent der gewählten Heizsysteme in neuen Wohnungen insgesamt aus und treiben die Wärmewende damit sichtbar voran. Der Anteil fossiler Energieträger wie Gas sinkt hingegen kontinuierlich.

LAGEBERICHT

Ein verlässlicher Gesamtrahmen für die neue Anreizregulierung ist laut BDEW leider nicht erkennbar. Bedauerlich ist, dass die Bundesnetzagentur den Widerspruch der Länderregulierungsbehörden nicht zum Anlass für Anpassungen genommen hat. Dabei sind gerade die Netze das Rückgrat der Energieversorgung. Sie werden nur so schnell wachsen, wie sie finanziert werden können. Als Folge des NEST-Prozesses („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“) werden viele Netzbetreiber ihre im Vertrauen auf einen angemessenen Regulierungsrahmen geplanten Investitionsprogramme überprüfen und neu ausrichten. Das ist ein Warnsignal und angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Netzinfrastruktur für den Wirtschaftsstandort Deutschland keine gute Entwicklung. Die Verzinsung muss international wettbewerbsfähig sein – Deutschland liegt im europäischen Vergleich auf einem der letzten Plätze.

In den kommenden Jahren stehen die deutschen Wasserversorger vor erheblichen Investitionen in Erneuerung, Erhaltung und Ausbau ihrer Infrastrukturen (BDEW – Pressemitteilung v. 3.11.2025). Ein wesentlicher Teil dieser Investitionen wird durch die Auswirkungen des Klimawandels verursacht, etwa durch längere Trockenperioden, Extremwetterereignisse oder steigende Temperaturen. Der Anteil der klimawandelbedingten Investitionen an den Gesamtinvestitionen der untersuchten Unternehmen liegt zwischen 7 und 30 Prozent. Legt man die aktuellen Investitionsvolumina der öffentlichen Wasserversorgung von rund 4,5 Milliarden Euro jährlich zugrunde, ergibt sich für die nächsten zehn Jahre ein zusätzliches Investitionsvolumen für die Auswirkungen des Klimawandels zwischen 3,2 und 13,5 Milliarden Euro. Auslöser hierfür sind vor allem geplante Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz und Versorgungssicherheit in klimawandelbedingt längeren Spitzenlastphasen sowie Investitionen in Hochwasser- und Trinkwasserschutz.

Die Stadtwerke in Deutschland stehen unter hohem Druck (BDEW – Stadtwerkstudie 2025): Immer komplexere gesetzliche Anforderungen und wachsende bürokratische Lasten erschweren die Transformation hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung. Stadtwerke berichten, dass die zunehmende Dichte und Frequenz der Vorgaben personelle und finanzielle Ressourcen binden, die für zentrale Transformationsprojekte dringend benötigt würden. Insbesondere zunehmende Berichtspflichten und komplexe Regelwerke bremsen die Umsetzung operativer Maßnahmen aus. Planbare und stabile gesetzliche Vorga-

ben sind aber ein zentrales Kriterium für Investitionsentscheidungen. Langfristige Investitionen in Wirtschaftsgüter – wie Netzinfrastrukturen, digitale Systeme oder Wärmelösungen – sind nur dann tragfähig, wenn Finanzierungsmodelle auf verlässlichen regulatorischen Rahmenbedingungen aufsetzen können. Stadtwerke sehen sich nicht nur mitwachsender regulatorischer Last konfrontiert, sondern auch mit einem sich verschärfenden Fachkräftemangel. Insbesondere in technischen und kaufmännischen Bereichen fehlen qualifizierte Mitarbeitende für Planung und Umsetzung der Energiewende.

Geschäftsverlauf

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 109.852 MWh im Jahr 2025 nach 97.628 MWh im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 20,4 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind 4,3 Millionen kWh mehr als 2024. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn verzeichnet.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gasnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge erhöhte sich um 46 Tm³ auf 756 Tm³. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 mit 849 Tm³ nach 774 Tm³ im Jahr 2024 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 70 Tm³.

In der Sparte Wärme konnte 7.629 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 557 MWh mehr als im Vorjahr. Mit dem Blockheizkraftwerk im Baumschulenweg konnte daneben 2.567 MWh Strom vertrieben werden, mit den Photovoltaikanlagen 464 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung sehr zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag liegt mit -1.299 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in diesen drei Sparten insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz wurde im Abschlussjahr 6 MWh abgegeben. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 543 MWh. Der starke Rückgang ist die Folge eines Stillstands der Anlage aufgrund technischer Probleme. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage konnte ein Plus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker erhöhte sich um 1.561 auf 5.923.

Mit 18.006 Saunagästen kamen 804 Gäste (-4,3 %) weniger als 2024. In der Badelandschaft stieg die Besucherzahl hingegen im Vergleich zu 2024. Insgesamt konnte mit 65.145 Gästen ein Plus von 1.255 Gästen (+2 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf trotz der Turbulenzen auf den Energiemärkten als zufriedenstellend. Gründe für die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2025 liegen in der

im Berichtsjahr nicht realisierten Sanierung der Tiefgarage sowie einer deutlichen Ergebnisverbesserung in der Sparte Gas Vertrieb als Folge einer vorausschauenden Beschaffungsstrategie und der Sparte Gas Netz aufgrund der Anwendung der Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungen (KANU 2.0).

Ertragslage

Für die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2025 ein Jahresüberschuss von 947 TEuro (Vorjahr: 1.112 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis, neutralem Ergebnis und Ertragssteuern ein operatives Ergebnis in Höhe von 1.389 TEuro nach 1.596 TEuro im Jahr 2024. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -243 TEuro auf -284 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 263 TEuro auf 41 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 442 TEuro (Vorjahr: 484 TEuro).

	2025 (in TEuro)	2024 (in TEuro)
Betriebsergebnis (inkl. Abzug sonstiger Steuern)	1.632	1.576
Finanzergebnis	-284	- 243
Neutrales Ergebnis	41	263
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.389	1.596
Ertragssteuern	-442	-484
Unternehmensergebnis	945	1.112

Das Unternehmensergebnis 2025 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2025	2024
Gasversorgung	TEuro	1.760	1.504
Stromversorgung	TEuro	149	182
Wasserversorgung	TEuro	30	57
Wärmeversorgung	TEuro	29	58
Servicebereich	TEuro	-71	45
Telekommunikation	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	-103	-9
Tiefgarage	TEuro	-104	- 81
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-743	- 644
Unternehmensergebnis		945	1.112

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 21.874 TEuro (Vorjahr 19.665 TEuro), was einem Plus von 2.209 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug, CO₂-Zertifikate und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten mit 8.025 TEuro um 1.257 TEuro höher als 2024, für Strombezug und Netznutzung mit 4.250 TEuro um 29 TEuro geringer als 2024.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer und Innenumsatz in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 1.141 TEuro höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer und Innenumsatz

erhöhten sich um 447 TEuro. Die Trinkwassererlöse inkl. Innenumsatz bewegen sich über denen des Vorjahres (+234 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme inkl. Innenumsatz sind um 22 TEuro gegenüber 2024 gesunken. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 4 TEuro gesunkenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gesunkenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (-71 TEuro). Ferner erhöhten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 12 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2025:

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	10.252 (914)	109.852 MWh (12.875 MWh)
Erdgas Netz	1.619	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	5.381 (240)	20.858 MWh (inkl. PV) (1.381 MWh)
Strom Netz	865	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	2.528 (28)	756 Tm ³ (16 Tm ³)
Fernwärme (davon Innenumsatz)	1.604 (385)	7.629 MWh Wärme / 2.567 MWh Strom (1.155 MWh / 2567 MWh)
Servicegeschäfte (davon Innenumsatz)	786 (188)	
Telekommunikation	8	
Tiefgarage	44	5.932
Stromabgabe WKA	1	6 MWh
Freizeitbad Jurawell	539	83.151

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 3.544 TEuro auf 47.767 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 35.284 TEuro nach 34.471 TEuro im Jahre 2024. Damit macht das Anlagevermögen rund 74 % der Bilanzsumme aus. Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen erhöht sich um 1 TEuro auf 178 TEuro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.737 TEuro auf 12.338 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 19.984 TEuro um 1.280 TEuro über Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 384 TEuro auf 1.706 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.391 TEuro auf 22.070 TEuro.

Zum 31. Dezember 2025 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (31.949 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (19.984 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 16.391 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.689 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betrugen 1.664 TEuro. Im Gegenzug gab es 2025 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.000 TEuro. Der Schuldenstand erhöhte sich um 336 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist nachfolgend dargestellt:

		2025 T€	2024 T€
1.	Periodenergebnis vor Ergebnisübernahme	947	1.112
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.351	2.257
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	384	368
4.	-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-209	- 201
5.	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.866	-131
6.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.055	-1.072
7.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	-11
8.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	281	240
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	442	484
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-16	17
12.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	3.360	3.063
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.164	- 3.328
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9	29
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
19.	+ Erhaltene Zinsen	59	71
20.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)	-3.096	-3.228
21.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	470	662
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-200	-200
23.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.000	2.000
24.	- Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-1.664	-1.563
25.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	271	224
26.	- Gezahlte Zinsen	-340	-311
27.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 26)	537	812
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20 und 27)	801	647
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.705	3.058
30.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 28 bis 29)	4.506	3.705

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 55 TEuro von 1.576 TEuro auf 1.631 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen eine Ergebnisverbesserung

um 309 TEuro von 2.607 TEuro auf 2.916 TEuro. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 428 TEuro und ist damit um 34 TEuro gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 5,9 % auf 4,5 % gesunken. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 9,3 % (VJ: 10,1 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2025	2024
Gemeinsame Anlagen	TEuro	125	61
Erdgas	TEuro	432	567
Strom	TEuro	1.125	1.568
Trinkwasser	TEuro	1.146	1.071
Fernwärme	TEuro	298	22
Telekommunikation	TEuro	0	6
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	38	34
Summe Investitionen		3.164	3.329

Die Investitionen des Jahres 2025 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Siebenbürgenstraße, des Elchwegs und Messeinrichtungen. In der Sparte Wasser wurden 1.146 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Brückenstraße, des Silberdistelwegs, In der Reute, der Rittergasse und Am Sallenbüchle. In der Sparte Wärme wurde vor allem in den Erwerb von Contracting-Anlagen investiert. In der Sparte Strom wurden ca. 1.125 TEuro investiert. Es wurde u.a. die Netze Am Wehr, Ziegelei / Kleine Lichse und des Drosselwegs erneuert. Zudem wurden Hausanschlüsse erneuert und in Trafostationen investiert. Ferner wurden rund 125 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes investiert. In der Sparte Telekommunikation gab es keine Investitionen.

Für die Tiefgarage und die Wasserkraftanlage fielen keine Investitionen an. Im Freizeitbad Jurawell wurden 38 TEuro investiert.

Soll-Ist-Vergleich

Das Jahresergebnis beträgt 947 TEuro und liegt damit über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis von -750 TEuro.

Im Wesentlichen trugen höhere Umsatzerlöse (2.914 TEuro) und niedrigere Personalaufwendungen (-242 TEuro) zum höheren Ist-Ergebnis bei. Gegenläufig dazu wirkten sich hauptsächlich höhere Materialaufwendungen (1.122 TEuro) und höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (442 TEuro) aus.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden zur Steuerung und Beurteilung der Geschäftsentwicklung auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen, die insbesondere die Qualität, Nachhaltigkeit und Effizienz der Leistungserbringung im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge widerspiegeln.

In der Wasserversorgung stehen die hohe Trinkwasserqualität und Versorgungssicherheit im Fokus. Die gesetzlichen Anforderungen wurden im Berichtsjahr durchgehend erfüllt. Netzverluste und spezifischer Energieeinsatz werden als wesentliche Effizienzgrößen fortlaufend überwacht und optimiert.

Im Strom- und Gasvertrieb sind die Entwicklung der Kundenbasis sowie die Wechselquote zentrale Indikatoren in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

In der Wärmeversorgung steht ebenfalls die Versorgungssicherheit im Fokus. Verluste in der transportierten Wärmemenge stellen eine zentrale Kenngröße dar.

Der Betrieb des Jurawell ist durch seinen öffentlichen Versorgungsauftrag geprägt. Die Besucherzahlen entwickelten sich stabil, unterliegen jedoch externen Einflüssen. Hohe Sicherheits- und Hygienestandards wurden jederzeit eingehalten. Aufgrund des energieintensiven Betriebs liegt ein besonderer Fokus auf eine hohe Energieeffizienz.

Unsere Servicequalität als Versorger vor Ort wird anhand von Beschwerdequoten, Erreichbarkeit sowie Kundenzufriedenheit gemessen. Die Entwicklung war im Berichtsjahr insgesamt gut.

Die Mitarbeiterentwicklung bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Kennzahlen wie Krankenstand und Fluktuation bewegen sich im üblichen Rahmen; Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Weiterbildung werden fortgeführt.

Die genannten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden regelmäßig überwacht und in

die unternehmerische Steuerung einbezogen.

Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und – Verfügbarkeit, Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gas- und Strombeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrächner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestigegründen, abschließen.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Die Sparten „Jurawell“, „Tiefgarage“ und „Was-serkraftanlage“ werden vermutlich weiterhin verlustreich sein, jedoch besteht für diese Spar-ten ein im Gesellschaftsvertrag verankerter An-spruch auf Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kosten-faktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Stadtwerk ist es für uns nicht mehr uneinge-schränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strate-gischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von mögli-chen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Ri-sikomanagementsystem begegnet, in dem Ri-siken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Scha-denshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und struktu-rierte Beschaffung, durch konsequentes Forde-rungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie ausreichende Li-quidität immer vorhanden. Im Geschäftsjahr 2026 bis 2028, unter Berücksichtigung der ge-troffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

Nach unseren Einschätzungen kann der Nahost-Krieg Auswirkungen, hinsichtlich steigenden

Energie- und Gasbeschaffungskosten sowie steigenden Investitions- und Instandhaltungs-kosten, auf die Vermögens-, Finanz- und Er-tragslage im Jahr 2026 der TWH haben. Die Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf können zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifi-ziert werden.

Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich glei-chermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen be-gegenen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversor-ger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der durchzu-führenden energiepolitischen Wende Möglich-keiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2026 rechnet die TWH laut Wirt-schaftsplan mit einem Ergebnis von -386 TEuro.

Die Mengenentwicklung (inkl. Innenumsatz) wird bis 2030 folgendermaßen prognostiziert:

	Ergebnis 2025	Plan 2025	Plan 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028	Vorschau 2029	Vorschau 2030
Erdgas							
Vertrieb in MWh	109.852	90.501	95.003	94.000	93.000	92.000	91.000
Strom							
Vertrieb in MWh	20.858	17.206	20.668	21.000	21.500	22.000	22.500
Trinkwasser							
Vertrieb in Tm ³	756	725	714	715	715	715	715
Fernwärme							
Vertrieb Wärme in MWh	7.629	6.417	7.091	7.100	7.200	7.300	7.400
Strom in MWh	2.567	1.555	2.790	2.800	2.900	3.000	3.100

Die Umsatzerlöse inkl. Innenumsatz und Erdgas- bzw. Stromsteuer entwickeln sich bis 2029 laut

Prognose wie folgt:

Umsatzerlöse in TEuro (inkl. Innenumsatz)	Ergebnis 2025	Plan 2025	Plan 2026	Vorschau 2027	Vorschau 2028	Vorschau 2029	Vorschau 2030
Erdgas Vertrieb und Netz	11.871	8.714	9.087	9.000	8.930	8.860	8.790
Strom Vertrieb und Netz	6.246	5.489	6.368	6.500	6.700	6.900	7.100
Trinkwasser	2.528	2.366	2.317	2.417	2.517	2.617	2.717
Fernwärme	1.604	1.483	1.544	1.575	1.600	1.625	1.650

Weder in den Prämissen unserer Planung noch in den vorstehend aufgeführten Prognosen sind Auswirkungen aus dem Nahost-Krieg enthalten. Die Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2026 und die damit verbundenen Kennzahlen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt laut Wirtschaftsplan im Jahr 2026 von 1.631 TEuro auf -24 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verändern sich von 2.916 TEuro

im Jahr 2025 auf 1.583 TEuro im Jahr 2026. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2026 mit 394 TEuro nach 428 TEuro im Jahr 2025 prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von 4,5 % im Jahr 2025 auf -2,0 % im Jahr 2026 sinken. Ohne die Stadtsparten beträgt 2026 die Umsatzrendite 4,7 % (2025: 9,3 %).

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 27.4.2026

TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräßle
Kaufmännischer Geschäftsführer

BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2025 TEuro	TEuro	31.12.2024 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		48		46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.115		4.404	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.504		1.448	
3. Verteilungsanlagen	28.727		27.504	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	75		83	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	399		315	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238		494	
		35.058		34.247
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	178		177	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	0		0	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		178		177
Summe Anlagevermögen		35.284		34.471
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.249		973	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	299		298	
		1.549		1.272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.427		3.359	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56		0	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	761		1.056	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40		209	
		6.283		4.625
III. Guthaben bei Kreditinstituten		4.506		3.705
Summe Umlaufvermögen		12.338		9.601
C. Rechnungsabgrenzungsposten		145		152
Summe Aktivseite		47.767		44.223

Passivseite	TEuro	31.12.2025 TEuro	TEuro	31.12.2024 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		6.070		4.624
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	947	3.020	1.112	3.185
		19.984		18.704
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		3.097		3.033
C. Empfangene Ertragszuschüsse		13		14
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	895		468	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	1.706		1.322	
		2.601		1.791
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.097		17.760	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.282		1.019	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		110	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.186		470	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.506		1.319	
davon aus Steuern: 649 T€, VJ: 208 T€ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 24 T€, VJ: 24 T€		22.070		20.679
F. Rechnungsabgrenzungsposten		3		2
Summe Passivseite		47.767		44.223

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2025 TEuro	TEuro	2024 TEuro
1. Umsatzerlöse	21.874		19.665	
abzüglich Stromsteuer	-364		- 292	
abzüglich Erdgassteuer	-533		- 474	
		20.976		18.899
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		244		244
3. Sonstige betriebliche Erträge		287		223
		21.507		19.366
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	8.046		7.767	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.019		4.523	
		14.065		12.291
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.900		1.803	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung				
133 T€, VJ: 120 T€	533		511	
		2.433		2.314
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.351		2.257
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		892		570
		19.742		17.432
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		59		71
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		342		314
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		442		484
12. Ergebnis nach Steuern		1.040		1.208
13. Sonstige Steuern		93		96
14. Jahresüberschuss		947		1.112

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2025

**Anhang zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2025
TWH – Technische Werke
Herbrechtingen GmbH**

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und Lagebericht ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2024*: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2024*: 0 Euro

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 liegt noch nicht vor.

Es bestehen keine Ausleihungen (VJ: 0 TEuro).

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2025 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Entgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (299 TEuro), Lagermaterial (226 TEuro), Vorrat CO₂-Zertifikate (1.023 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.427	3.360
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	0
Forderungen gegen Gesellschafter	761	1.056
Sonstige Vermögensgegenstände	40	209
Summe Forderungen	6.283	4.625

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Strom- und Erdgasbezug beim Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB) und wurden im Geschäftsjahr 2025 mit Verbindlichkeiten für Erdgasbezug beim ZGB saldiert. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von 698 TEuro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 63 TEuro sonstige Vermögensgegenstände.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Angaben zu latenten Steuern

Es bestehen aufgrund von unterschiedlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz temporäre Differenzen im Posten sonstige Rückstellungen. Der Steuersatz beträgt 28,775 %.

Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Mai 2025 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostensätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas- und Wasserversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für das Freizeitbad Jurawell wird über 33 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2025	2024
Abrechnungsverpflichtungen	53	48
Personalkosten	266	251
Jahresabschlusskosten	13	13
CO2-Zertifikate	1.096	818
Ausstehende Fremdrechnungen	163	108
Drohverluste	110	80
Sonstiges	5	4
Summe Rückstellungen	1.706	1.322

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Forderungen für Strom- und Erdgasbezug (ZGB) saldiert. Die Verbindlichkeiten

gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.186 TEuro (VJ: 470 TEuro) beinhalten –5 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: –12 TEuro) sowie 1.191 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 482 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 0 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: –12 TEuro) und mit 1.186 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 482 TEuro).

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2025	mit einer Restlaufzeit von		
		<1 Jahr	>1 Jahr	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	18.096 (17.760)	1.705 (1.605)	6.249 (6.109)	10.142 (10.046)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.282 (1.019)	1.282 (1.019)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (111)	0 (111)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	1.186 (470)	1.186 (470)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.506 (1.319)	1.506 (1.319)	0 (0)	0 (0)
Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)	22.070 (20.679)	5.697 (4.524)	6.249 (6.109)	10.142 (10.046)

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2025 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2025	2024
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	10.957	9.031
Strom (inkl. Stromsteuer)	6.007	5.524
Trinkwasser	2.500	2.266
Wärme	1.220	1.302
Servicegeschäfte/Telekommunikation	607	967
Tiefgarage	44	48
Freizeitbad Jurawell	539	527
Summe Umsatzerlöse	21.874	19.665

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen teilweise mittels einer rollierenden Ablesung. Die sich auf Basis der Ablesung ergebende Abnahmemenge wird den Kunden abzüglich geleisteter Abschlagszahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird durch eine Hochrechnung kundenspezifisch unter Berücksichtigung saisonaler

Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert. Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen und sind in den oben dargestellten Umsatzerlösen enthalten:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2025	2024
Pachtentgelt Strom und Gas	2.488	1.579
Dienstleistungsentgelt Gas (VJ: Gas und Strom)	373	377
Summe	2.861	1.956

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 10 TEuro (VJ: Aufwendungen 47 TEuro) periodenfremde Erträge enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

Periodenfremde Erträge

In den Umsatzerlösen sind des Weiteren periodenfremde Erträge in Höhe von 72 TEuro (VJ: 66 TEuro) enthalten. Diese beinhalten vor allem die Steuerentlastung nach Energiesteuergesetz (53 TEuro). Außerdem sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 14 TEuro (VJ: 0 TEuro)

enthalten, die Wärmeeinspeisungen aus Vorjahren betreffen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 287 TEuro (VJ: 223 TEuro). Diese beinhalten die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 208 TEuro (VJ: 199 TEuro), Erträge aus Anlagenabgängen 9 TEuro (VJ: 11 TEuro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 24 TEuro (VJ: 7 TEuro) sowie Erträge aus Schadensfällen mit 46 TEuro (VJ: 6 TEuro).

Materialaufwand

Der Materialaufwand von 14.065 TEuro (VJ: 12.291 TEuro) ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung und CO₂-Zertifikate in Höhe von 7.943 TEuro (VJ: 6.760 TEuro) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 4.254 TEuro (VJ: 4.044 TEuro). Tiefbauleistungen schlagen mit 297 TEuro (VJ: 505 TEuro) und übrige Fremdleistungen mit 1.132 TEuro (VJ: 800 TEuro) zu Buche.

Periodenfremder Aufwand

Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge für den Gas- und Wasserbezug in Höhe von 87 TEuro (VJ: 245 TEuro) sowie periodenfremde Aufwendungen für den Strombezug in Höhe von 4 TEuro enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.900	1.803
Soziale Abgaben	400	391
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	133	120
Summe Personalaufwand	2.433	2.314

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 892 TEuro (VJ: 570 TEuro) beinhalten vor allem Versicherungen mit 77 TEuro (VJ: 75 TEuro), Gebühren mit 43 TEuro (VJ: 37 TEuro), Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 150 TEuro (VJ: 211 TEuro) sowie Werbe- und Insertionskosten mit 46 TEuro (VJ: 37 TEuro), die Konzessionsabgabe Wasser mit 235 TEuro (VJ: 0 TEuro) und die Konzessionsabgabe Wärme mit 28 TEuro (VJ: 32 TEuro). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremden Aufwendungen von 99 TEuro (VJ: 0 TEuro) aufgrund einer Forderungskorrektur enthalten.

Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 340 TEuro (VJ: 311 TEuro) Zinsen für Fremddarlehen sowie keine Zinsen (VJ: 0 TEuro) für Gesellschafterdarlehen enthalten.

Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 93 TEuro (VJ: 96 TEuro) umfassen 1 TEuro (VJ: -2 TEuro) Stromsteuer und 73 TEuro (VJ: 70 TEuro) Erdgassteuer sowie die Grundsteuer mit 17 TEuro (VJ: 26 TEuro) und die KfZ-Steuer mit 2 TEuro (VJ: 2 TEuro). Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen in Höhe von 442 TEuro (VJ: 484 TEuro) an.

IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurden Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

Der Aufsichtsrat

Daniel Vogt (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Dipl.-Ing. (FH) Josef Althoff (stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA)

Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Walter Fuchslocher

Kaufmännischer Angestellter i. R.

Hermann Mader

Landrat a. D.

Manfred Strauß

Kfz-Elektriker-Meister

Die Geschäftsführung

Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli (bis 7.10.2025)

Technischer Geschäftsführer

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2025 insgesamt 46 Mitarbeiter beschäftigt, davon 26,5 Teilzeitkräfte und ein Auszubildender.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

für Abschlussprüfung	14 TEuro
für Steuerberatungsleistungen	4 TEuro

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Gas- und Strommengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Strom und Gas) bzw. der Uniper SE (Strom) in Höhe von 8.052 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2026 bis 2028	2.148	5.674
ab 2029	0	230
	2.148	5.904

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 5.904 TEuro. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering betrachtet.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2025 betrug 8,65 % bis 10,65 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,65 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. 2025 betrugen die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 1.564 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 46 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

Nachtragsbericht

Seit dem 28.02.2026 findet eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits statt (im Folgenden auch: „Nahost-Krieg“). Die Auswirkungen des Nahost-Kriegs

stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag 31.12.2025. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2026 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 947.045,85 Euro ergibt sich aus einem Jahresüberschuss in den Versorgungssparten (inkl. Servicegeschäft und Telekommunikation) in Höhe von 1.897.195,11 Euro und einem Jahresfehlbetrag in den städtischen Sparten (Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad) in Höhe von 950.149,26 Euro.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses 2025 der Versorgungssparten in Höhe von 1.897.195,11 Euro werden die Gesellschafter im Rahmen einer Gesellschafterversammlung gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages entscheiden. Die Geschäftsführung empfiehlt eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 600.000 Euro, das Einstellen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 1.297.195,11 Euro, sowie den Gewinnvortrag zum 31.12.2025 in Höhe von 2.072.525,53 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Jahresfehlbetrag 2025 in den städtischen Sparten in Höhe 950.149,26 Euro wird von der Stadt Herbrechtingen getragen.

Herbrechtingen, den 27.4.2026

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2025	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Rechte	243	0	8	0	251
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	287	0	8	0	295
II. Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.301	5	0	0	13.306
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.311	228	27	0	4.566
Verteilungsanlagen	63.437	2.593	371	84	66.317
Maschinen und maschinelle Anlagen	975	0	0	0	975
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.073	151	38	64	3.197
Anlagen im Bau	494	188	-444	0	238
Summe Sachanlagen	85.591	3.164	-8	148	88.599
III. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	177	0	0	0	178
b) Ausleihungen an Gesellschafter	0	0	0	0	0
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	177	0	0	0	178
Summe Anlagevermögen	86.055	3.165	0	148	89.072

Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2025	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2025	Stand in TEuro 31.12.2024	Stand in TEuro 31.12.2023
197 44	6 0	0 0	203 44	48 0	46 0
241	6	0	247	48	46
8.897	294	0	9.191	4.115	4.404
2.863	198	0	3.062	1.504	1.448
35.933	1.741	84	37.590	28.727	27.504
893	8	0	900	75	83
2.758	104	64	2.798	399	315
0	0	0	0	238	494
51.344	2.345	148	53.541	35.058	34.247
0	0	0	0	178	177
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	178	177
51.585	2.351	148	53.788	35.284	34.471

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 27. April 2026 dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen, zum 31. Dezember 2025 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Verpachtung Stromnetz, Verpachtung Gasnetz und energiespezifische Dienstleistungen Gasnetz nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können. Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Unterföhring, 27. April 2026

IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Görg
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
Bauhofstraße 8
89542 Herbrechtingen
Telefon: 07324/9851-0
Fax: 07324/9851-51

Fotografie

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke
Herbrechtingen GmbH

Gestaltung und Druck

Druckerei Schmid, Giengen

Besuchen Sie uns im Internet:
www.twh-gmbh.de